

II.

361. A. J. Taylor: Ueber Nitro- und Amidophenyl- und Toluylsuccinimid.

(Eingegangen am 17. September.)

Das Phenylsuccinimid $C_4H_4O_2 \cdot C_6H_5N$ wurde nach dem Verfahren von Menschutkin (Ann. Chem. 162, 166) bereitet. Dasselbe wurde mit rauchender Salpetersäure behandelt und wurden dadurch zwei isomere Mononitroverbindungen $C_6H_4NO_2 \cdot N(CO C_2H_4 CO)$ erzeugt, die vorläufig Ortho- und Paranitrophenylsuccinimid genannt werden sollen.

Diese beiden Verbindungen sind durch Krystallisation aus Chloroform leicht zu trennen.

Die Paraverbindung krystallisirt zuerst in derben, gelben, in Alkohol löslichen, in Wasser unlöslichen, bei 208° schmelzenden Nadeln aus.

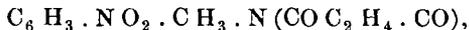
Die Orthoverbindung scheidet sich später in sehr grossen monoklinen Prismen ab, die in Wasser und Alkohol löslich sind und bei 156° schmelzen.

Durch Behandlung mit Zinn und Salzsäure ging die Paraverbindung in Paradiamidobenzol über. Durch Amidirung mit Zinn und Salzsäure gab die Orthoverbindung eine in sehr grossen, gelben Prismen krystallisirende Basis. Das salzsaure Salz derselben bildet kleine, in Wasser sehr lösliche Prismen. Das schwefelsaure Salz bildet sehr feine, in Wasser schwer lösliche Nadeln.

Toluidinsuccinimid.

Gleiche Theile Bernsteinsäure und krystallisirtes Toluidin in einem Kolben einige Stunden erhitzt, geben eine in siedendem Wasser leicht, in kaltem Wasser kaum lösliche Masse. Aus Wasser krystallisirt bildet, die Verbindung lange, farblose, bei 150° schmelzende Nadeln, die nach der Formel $C_6H_4 \cdot CH_3 \cdot N(CO C_2H_4 CO)$ zusammengesetzt sind.

Durch Behandlung dieser Verbindung mit rauchender Salpetersäure entstand eine Mononitroverbindung



welche in Wasser schwer, in Alkohol leicht löslich war und feine, gelbe, bei 140° schmelzende Nadeln bildete.

Göttingen, den 12. September 1875.